

Dr. Libor Ambrozek, Umweltminister

Prag, den 30. September 2002

Az: M/100 952/02

Sehr geehrter Herr Minister,

gestatten Sie mir, bitte, dass ich Ihnen zunächst zum Erfolg der Partei der Grünen in der Bundestagswahl aufrichtig gratuliere. Es ist erfreulich, dass sich die Bürger der Bundesrepublik Deutschland für eine Politik entschieden haben, die den Umweltschutz und besonders die Entfaltung der ökologisch nachhaltigen Energiewirtschaft gestützt auf erneuerbare Energiequellen und Energieeinsparungen betont.

Ich möchte Sie kurz über aktuelle Entwicklungen im umweltpolitischen Bereich in der Tschechischen Republik informieren und Ihnen dabei eine Zusammenarbeit anbieten und Sie zugleich um Zusammenarbeit bitten. Die neue Koalitionsregierung der Tschechischen Republik hat das Vertrauen des Parlamentes, welches die Erklärung zum Regierungsprogramm verabschiedet hat, erlangt. Ein Bestandteil dieser Programmklärung sind zwei Umweltschutzthemen, mit denen Sie sehr reiche Erfahrungen haben und bei denen ich jede Form der Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik für sehr anregend hielte.

Erstens hat sich die Regierung der Tschechischen Republik verpflichtet, unverzüglich mit den Arbeiten an einer ökologischen Steuerreform zu beginnen, welche die gesamte Steuerlast nicht erhöht und zugleich die aktive Beschäftigungspolitik durch Verringerung des Preises der menschlichen Arbeit unterstützt. Die Regierung hält diese Reform für eine unabdingbare Bedingung einer erfolgreichen staatlichen Umweltpolitik. Zweitens hat sich die Regierung verpflichtet, ein selbständiges Gesetz zur Förderung der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen vorzulegen.

Im Umweltministerium beschäftigt sich eine nicht allzu große Arbeitsgruppe in der Wirtschaftsabteilung des Ministeriums unter der Leitung von Herrn Dipl.-ing. Miroslav Hájek, PhD mit diesen beiden Themen. Ich bereite eine personelle Stärkung dieses Teams vor und habe auch meinen Vorgänger, Herrn Dr. Martin Bursík, der das Ministeramt im Jahr 1998 bekleidet hatte, gebeten, nunmehr von der Position meines Beraters für den Bereich Energiewirtschaft und Umwelt zur Koordinierung der Arbeiten in den angeführten Bereichen beizutragen.

Das Thema der ökologischen Steuerreform ist im Umweltministerium nicht neu. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Umweltministerium der Tschechischen Republik wurde bereits angeknüpft. Ein Informationsaustausch zwischen beiden Ministerien, d.h. zwischen den Mitarbeitern der Wirtschaftsabteilung des Umweltministeriums der Tschechischen Republik und Fachleuten Ihres Ministeriums findet regelmäßig statt. Daneben wurde das Projekt „Tschechisch-Deutsche Initiative für den Dialog über die ökologische Steuerreform in der Tschechischen Republik“ vorbereitet, dessen Autoren Dr. Lutz Mez von der Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin und Dr. Martin Bursík von der Firma Ecoconsulting sind. Die Autoren haben bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt Fördergelder beantragt, das Projekt wurde nichtsdestoweniger im vergangenen Jahr nicht unterstützt – wahrscheinlich aus finanziellen Gründen und mit Rücksicht auf die Tatsache, dass dieses Thema zu jener Zeit keine Priorität der tschechischen Regierung darstellte.

Falls Sie an einer Stärkung unserer Zusammenarbeit, an der mir sehr gelegen ist, interessiert sind, bietet sich die Möglichkeit an, Treffen, Seminare und Arbeitstagungen im Rahmen des modifizierten Projektes zu veranstalten und dieses Projektes ggf. als Musterprojekt für eine weitere Anwendung bei Vorbereitungen der ökologischen Steuerreform in Ländern Mittel- und Osteuropas, speziell in Polen und später auch in Russland, zu verwenden. Es bietet sich ebenfalls eine Erweiterung des Themenbereiches auf die ökologische Finanzreform an, die auch die Reform des Systems direkter und indirekter in den Sektor Energiewirtschaft fließender Fördermittel beinhalten sollte.

Was das zweite Thema, d.h. die Vorbereitung eines selbstständigen Gesetzes zur Förderung der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen betrifft, verlassen wir uns – aufrichtig gesagt – sehr auf Ihre Erfahrungen. Das deutsche Gesetz stellt hier eine Quelle des praktischen Wissens mit einem sehr hohen Exportwert dar. In der Tschechischen Republik wurden ab 1. Januar 2002 die minimalen Ankaufpreise für Strom aus erneuerbaren Quellen festgesetzt. Die Regierung wertet jedes Jahr den vergangenen Jahresplan zur Förderung der Energieeinsparungen und erneuerbaren Quellen aus und nimmt gleichzeitig den neuen Jahresplan an. Nichtsdestoweniger fehlt den Unternehmern jegliche grundlegende Sicherheit z.B. in Form einer Festsetzung des Zeitraums, für den diese minimalen Ankaufpreise für Strom aus erneuerbaren Quellen für die Unternehmer festgelegt sind. Insbesondere diesen Punkt möchten wir durch die Vorbereitung eines selbstständigen Gesetzes verbessern.

Es wäre für mich eine Freude und zugleich eine Ehre, wenn es uns gemeinsam gelänge, unsere Zusammenarbeit in den Bereichen Förderung erneuerbarer Energiequellen und ökologische Steuerreform in der bevorstehenden Legislaturperiode zu erweitern. Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Beteiligung Ihres Ministeriums in Erwägung ziehen könnten.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg in Ihrer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ambrozek

Jürgen Trittin

Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Alexanderplatz 6

D-10178 Berlin